

bz 19. 2. 18

## Der Durchschnittslärm ist von sekundärer Bedeutung

**bz vom 13. 2.:** Klimabelastung, Fluglärm  
– wie gross der Schaden ist

Aus medizinischer Sicht sind die «Störung» und die «subjektive Komponente des Lärms» nebensächlich. Personen, die sich subjektiv vom Fluglärm nicht gestört fühlen, erleiden gemäss Studien dieselben Schlafstörungen, denselben Blutdruckanstieg im Schlaf und das gleiche Herzinfarkttrisiko wie subjektiv gestörte Personen. Richtig ist, dass vor allem der Wechsel zwischen Lärmspitzen und schallarmen Perioden vor allem in der Nacht für die Gesundheitsschäden verantwortlich ist. Der Durchschnittslärm ist von sekundärer Bedeutung. Auf den Flugverkehr fallen rund 15 Prozent der Schweizer Emissionen mit Klimawirkung. Der Flugverkehr wächst jährlich um fünf Prozent, die Effizienzsteigerung der Flugzeugmotoren jedoch nur um 1,5 Prozent. Einerseits soll sich der Flugverkehr bis 2030, spätestens aber bis 2040 verdoppeln, andererseits hat sich die Schweiz verpflichtet, den terres-

trischen CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis 2030 zu halbieren. Mit der Kombination dieser beiden Veränderungen nähert sich der CO<sub>2</sub>-Anteil des Flugverkehrs der 50-Prozent-Marke. Die durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Freisetzung eines mittleren Langstreckenfluges beträgt eine Tonne pro Passagier. Unter 21 Airlines rangierten die Mittelstreckenflüge der Swiss bezüglich Effizienz und CO<sub>2</sub>-Werten an viertletzter Stelle. Nur Egyptair Express, BMI regional und South African Airlinks waren noch schlechter positioniert (Atmosfair 2013). Die übrigen Emissionen des Flugverkehrs, nämlich Russ und Stickoxide tragen zusammen noch mehr zur Klimaerwärmung bei als der CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Zudem ist die Klimaeinwirkung aller erwähnten Emissionen gegenüber terrestrischer Freisetzung mehr als doppelt so gross, weil sie in grosser Höhe anfällt. An den externen Kosten des Schweizer Flugverkehrs von 1,8 Milliarden Franken pro Jahr (Sirene-Studie) haben Luftschadstoffe und Klimabelastung einen grossen Anteil. Diese Kosten gehen zu Lasten der Allgemeinheit.

HANS GÖSCHKE,  
SCHUTZVERBAND, BINNINGEN